



Tätigkeitsbericht 2024

Stipendienentwicklung und Kooperationspartner bis Dezember 2024

2024 wurden 159 Jugendliche (2023: 122/112; 2022: 105; 2021: 127; 2020: 145; 2019: 121; 2018: 157; 2017: 126) in 4 von uns unterstützten Zentren auf den Philippinen neu in die Förderung aufgenommen. Insgesamt hat GGAP e.V. und das Vorgängerprojekt „Partnerschaft für gerechte Bildung“ seit Anfang 2002 1575 Berufsschulausbildungen und 8 Studierende auf den Philippinen, sowie 15 Kinder in Uganda von der Grundschule bis zur Berufsausbildung gefördert, in summa 1598 (Stand 31.12.2023), hinzu kommen 62 Stipendien für ein 2. Ausbildungsjahr (K12).

Die überdurchschnittlich hohe Anzahl an Förderungen in diesem Jahr verdanken wir insbesondere einer sehr hohen Einzelpende von umgerechnet mehr als 20.000€, die uns Ende 2023 überwiesen wurde. Wie im Vorjahr sind folgende Zentren in der mehr oder weniger intensiven Förderung, die wir im Vorstand nach den Kriterien: Bedürftigkeit, „Armutsgang“ der Jugendlichen, Zahlen der Bewerbungen, Unterstützung durch andere Förderer oder durch andere NGOs sowie Zuverlässigkeit der Rückmeldung und Zusammenarbeit vor Ort geordnet haben:

- **Pasil** (Cebu-City), unser seit 2004 zuerst unterstütztes Zentrum: weiterhin bedürftiger Einzugsbereich aus den Slums von Cebu-City. Nach mehreren Teamwechseln vor Ort jedoch keine zuverlässige Rückmeldung über die daher schon zuletzt deutlich zurückgefahrenen Stipendiat:innenzahlen, so dass seit 2020 die Hilfe vorerst ausgesetzt ist. Zwischenzeitig hatte das Zentrum in Coronazeiten komplett die Zulassung entzogen bekommen und befindet sich in der Neustrukturierung. Im Sommer wurde es vom Vorstandsmitglied Isabella Bönke besucht, die versuchte, wieder die Verbindung herzustellen. Leider ließ sich anschließend keine nachhaltige und zuverlässige Kommunikation als Voraussetzung für eine erneute Förderung etablieren.
- **Punta Princesa** (Cebu-City), seit November 2015 mit jeweils eher kleinerer Anzahl an Jugendlichen in der Förderung, bei eher wenigen Anmeldungen und bei vielen Alternativen in Cebu-City. Gleichzeitig versucht sich das Zentrum mit neuen Ausbildungsangeboten in Form von 3-4-jährigen Diplomkursen neu aufzustellen. Auch GGAP e.V. wurde für die Förderung dieser langen und teuren Kurse angefragt. Nach Prüfung mussten wir absagen, da wir bei Unterstützung von einem Jugendlichen pro Jahr drei andere nicht fördern könnten. Außerdem richten sich diese längeren Ausbildungen eher an etwas weniger bedürftige Jugendliche aus besser situierten Elternhäusern, die damit dann auch auf dem internationalen Markt gefragt sind und die dann nicht - wie von uns bezweckt - primär in den Philippinen bleiben. In Punta bleiben daher nur wenige Kurse für Kurzausbildungen übrig, so dass wir im Frühjahr nur 3 und im Sommer nur 8 Jugendliche förderten. Perspektivisch sollen aber in Zukunft weitere Kurzausbildungen, z.B. zur Pharmaziehilfe angeboten werden, wo GGAP e.V. seine Hilfe angeboten hat. Im Sommer 2024 fand ein Projektbesuch durch Isabella Bönke statt, mit sehr positivem Gesamteindruck.

- **Balamban**, Kleinstadt auf Cebu-Island, von 2016-2018 mit kleinerer Anzahl an Jugendlichen in der Förderung; Großer Bedarf, jedoch nach Teamwechsel vor Ort keine zuverlässigen Rückmeldungen mehr über Mittelverwendung, daher Förderung pausiert.
- **Mati-City** im ländlichen Mindanao seit Juni 2016, ist eine besonders arme ländliche Region, Hoffnung hier Landflucht und zunehmender Urbanisierung mit allen Folgen entgegen zu wirken. Dieses Zentrum war in den letzten Jahren nach allen o.g. Entscheidungskriterien stets am förderungswürdigsten, so dass es auch 2024 nach Vorstandsbeschluss prioritär unterstützt wurde: Im Winter mit 19 Kurzzeitstipendien und im Herbst mit der Förderung von 83 neuen Jugendlichen (44 x 1-Jahr-Programm, 39 x 6-Monats-Programm). Um nach der sehr deutlichen Kostenerhöhung in 2023 weiterhin ausreichend vielen Jugendlichen in dieser besonders benachteiligten Einzugsregion ein Stipendium zu ermöglichen, wurde abgesprochen, dass wir mit Hilfe unseres Sozialscores entscheiden, ob die volle Förderung anfällt (bei $\geq 55\%$) oder alternativ (bei $< 55\%$) nur die Übernahme der Studiengebühren für die übrigen Jugendlichen, die etwa 80% der Gesamtsumme betragen. Im Winter 2023 fand der letzte Projektbesuch durch das Ehepaar Grau statt, mit sehr positivem Gesamteindruck.
- **Liloan** auf Cebu Island, seit November 2017 unterstützt. Schwerpunkt auf Förderung von Waisenkindern und der Rehabilitation von ehemals straffällig gewordenen Jugendlichen, dieses soll nun aber leider aufgrund des Wegfalls von essentiellen Fördergeldern aus Europa eingestellt werden. In Liloan haben wir eher wenige Bewerbungen aber sehr bedürftige Jugendliche. Nach coronabedingter Schließung erst 2021 Wiederbeginn. 2024 Förderung von 20 neuen Jugendlichen im Winter und erneut 14 Jugendlichen im Sommer. Im Sommer 2023 fand der letzte Projektbesuch durch das Ehepaar Spinner statt, mit sehr positivem Gesamteindruck.
- **Minglanilla** auf Cebu-Island, einziges Zentrum der Salesianer Schwestern, seit 2018 in der Förderung: Schwerpunkt auf Ausbildung von jungen Frauen inkl. Rehabilitation von Frauen, die Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung waren. Laut Vorstandsbeschluss ebenfalls besonders förderungswürdig. Zuletzt deutlicher Rückgang der Anmeldungen (nach Corona-Lockdown), mehrfach Wechsel der Verantwortlichen und wenig zuverlässige Rückmeldungen, daher zuletzt etwas Vorbehalte durch Vorstand. Im Sommer 2023 fand der letzte Projektbesuch durch Ehepaar Spinner statt, mit sehr positivem Gesamteindruck. Danach Festlegung, dass 2024 erneute Förderung von 12 Jugendlichen erfolgen soll.
- **Dumangas**, Panay Island, Einzugsbereich städtisch und weites ländliches Hinterland, Illongosprachig, Förderung seit 2018 mit jeweils eher kleiner Stipendiat:innenanzahl. 2023 noch Förderung von 9 neuen Jugendlichen. Im Sommer 2023 fand der letzte Projektbesuch durch das Ehepaar Spinner statt, mit sehr positivem Gesamteindruck. 2024 werden mit Elektrotechnik und Computersystemwartung zwei neue Fächer angeboten. Daher wollte der Vorstand die Förderung auf 18 Jugendliche verdoppeln. Bei der Zusendung der Profile der zu fördernden Jugendlichen durch eine neue Sekretärin hatten wir dann aber leider den Eindruck, dass die Profile nicht durch Interview oder Hausbesuch erstellt wurden, sondern mit sehr großer Ähnlichkeit „frei erfunden“ wirkten. Auch nach Bitte um Korrektur und Erklärung hatten wir keinen sicheren Eindruck in die Stimmigkeit der Unterlagen, so dass wir als Vorstand beschlossen, Dumangas 2024 nicht zu fördern, was für das Zentrum und die dort geförderten Jugendlichen sehr schade ist. Wir geben dem Zentrum 2025 erneut eine Chance und hoffen hier wieder in ein zuverlässiges Arbeitsverhältnis zu kommen.
- In **Dumagete** auf Negros erfolgte 2018 bis 2019 nur eine Einzelförderung, die abgeschlossen ist. Vorerst keine weiteren regulären Förderungen vorgesehen.

- **Borongan** auf der Insel Samar an der stürmischen und Taifun gefährdeten Ostküste, einer der ärmsten Regionen der Philippinen wurde im November 2019 als letztes neues Zentrum in die Förderung aufgenommen. Nach Corona-Lockdown und parallel auch durch einen durch plötzlichen Todesfall ungeplanten kompletten Teamwechsel, war die Kommunikation hier lange eingebrochen. 2022 konnten wir erfahren, dass das Zentrum wiedereröffnet wurde. Wir haben in dieser besonders armen und somit bedürftigen Region umgehend erneut Hilfe angeboten, aber nichts weiter von den lokalen Verantwortlichen gehört. Voraussetzung für eine erneute Unterstützung wäre zuerst einmal eine zuverlässige Kommunikation.
- Von allen Projektvisitationen durch Vorstandsmitglieder gibt es separate und detaillierte Berichte.

Frauenförderung

Mit der Aufnahme von Minglanilla in unsere Förderung 2018, dem IT-Kurs in Borongan und dem neuen Kurs in Computer System Servicing in Dumangas erhoffen wir auch die Frauenförderung zu erweitern. Die anderen von Salesianerbrüdern und -Pates geleiteten Ausbildungszentren mit überwiegend „Männerausbildungen“ nehmen immer nur einen Bruchteil an Frauen in die Förderung auf. Schon die Bewerbungen, die bei den Salesianern eingehen und die von den Familien der Bewerbenden für den Ausbildungszeitraum unterstützt werden müssen, folgen dieser Geschlechtsaufteilung. Unser Sozialprofil zur Stipendiat:innenauswahl berücksichtigt diesen Aspekt: So bekommt ein:e Bewerber:in zusätzliche Punkte für das weibliche Geschlecht, bzw. besondere Situationen wie Mutter- aber auch Vaterschaft oder gar alleinerziehende Mutter- oder Vaterschaft.

Ein Hintergrund für die niedrigere Frauenanzahl unter den Stipendiat:innen ist gesellschaftlich bedingt, gerade bei armen Familien, die ihren Kindern keine Ausbildung ermöglichen können, bzw. zum Teil nicht einmal den Wert einer Ausbildung gegenüber Feldarbeit oder einfachen ungelernten Tageslöhntätigkeiten mit sofortigem Erwerbslohn verstehen. Wenn sie sich dann eine Ausbildung für ein Kind leisten können, entscheiden sie sich oft für die Jungen, zumal nach dem traditionellen Rollenverständnis die Frauen als Mütter von, gerade im ländlichen Einzugsgebiet durchschnittlich 7 Kindern, oft nicht zur Ausübung der gelernten Berufe kommen.

Realistisch gesehen kann unsere Hilfe nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein. Die Gesellschaft und ihre jetzigen Gründe für Rollenverteilungen können wir nicht plötzlich ändern. Wir können nur langfristig hoffen, dass wir indirekt zur Lösung beitragen, indem wir unseren Jugendlichen und ihren Familien am Lebensweg der bisherigen Berufsschulabsolvent:innen und den sich neu eröffnenden Chancen die Wichtigkeit von Bildung – auch für Frauen – demonstrieren und sie dies dann in ihren eigenen Familien fortführen können.

Neben der Förderung von jungen Frauen versuchen wir auch Jugendliche aus den besonders benachteiligten und entrichteten indigenen Gruppen zu fördern. Obwohl unser Projektpartner ein katholischer Orden ist, steht die Ausbildung Jugendlichen aus allen Konfessionen und Religionen offen. In einem Land mit über 80% Katholiken ist allerdings auch ein Großteil der Jugendlichen katholisch, gefühlt gut 80%, eine genaue Statistik haben wir nicht. Gerade im umfangreich geförderten Zentrum in Mati werden auch viele Anhänger der unterschiedlichsten evangelischen und evangelikalen Freikirchen sowie Moslems ausgebildet.

Hier unsere aktuellen Förderzahlen nach Geschlecht mit einem leichten Anstieg der prozentualen Frauenförderung im Vergleich zum Vorjahr:

Tabelle Gesamtförderung (2001-2024) nach Geschlechtsverteilung, Stand Dezember 2024:

Förderprogramm	Männlich	Weiblich	Zusammen
K11/K12 Senior Highschool – 2 Jahre	37	25	62
K11/K12 Senior Highschool – 1 Jahr	20	44	64
Berufsschüler*innen 1-Jahres-Programm	770	165	935
Berufsschüler*innen 1/2-Jahres-Programm	315	191	506
Berufsschüler*innen 1/4-Jahres-Programm	5	3	8
Studenten*innen auf den Philippinen	3	5	8
Schüler*innen in Uganda (2001-2015)	6	9	15
Insgesamt	1156	442	1598
Prozentual:	72,3%	27,7%	100%

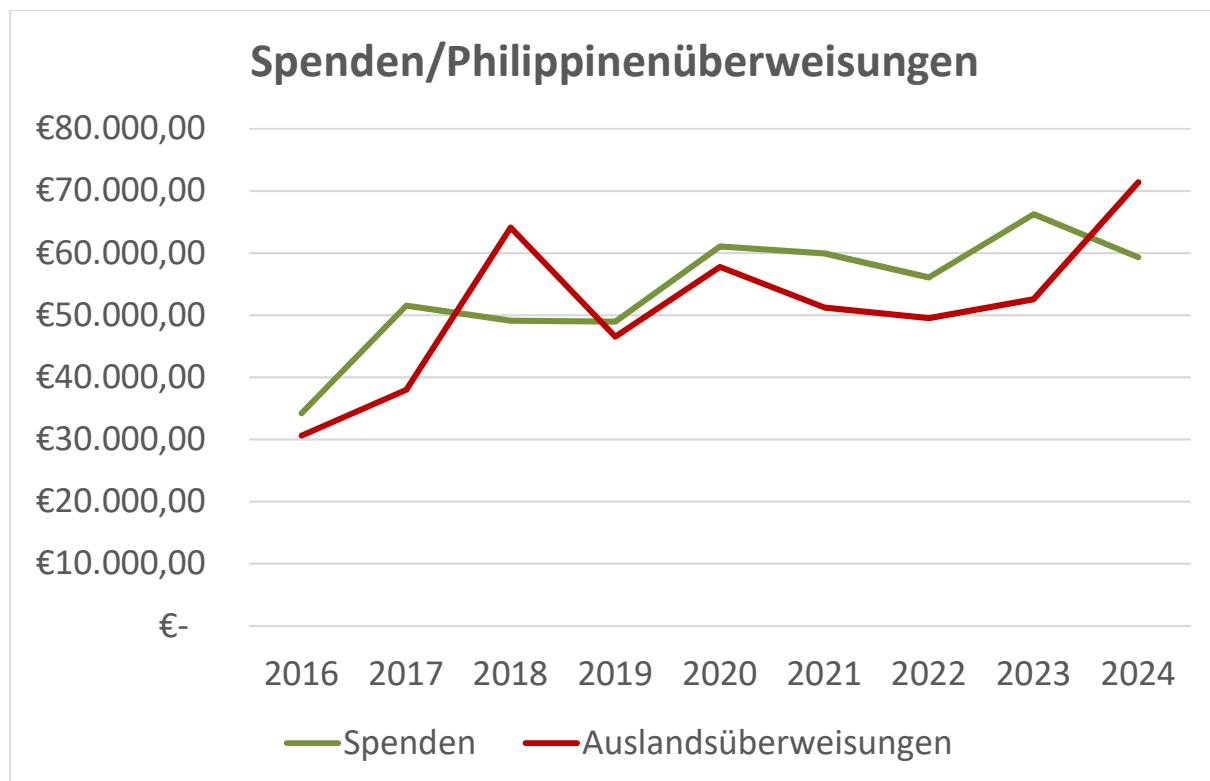
Gesamtzahl der Stipendien: 1660, da 62 Stipendien doppelt vergeben wurden.

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2024 gab es einen Eintritt und keine Austritte. Von den derzeitig 26 Mitgliedern sind, 13 Frauen und 13 Männer.

Spendenentwicklung

Die Entwicklung der Spenden ist weiter erfreulich.



Durch die zeitlich verschobene Statistik für die Einnahmen (kalendärisches Jahr) und nicht ganz regelmäßige Zeiträume für die Überweisungen, z.T. einmal, z.T. zweimal pro Jahr, sind die Summen von Spendeneinnahmen und Auslandsüberweisungen zum Jahresende divergent. Unter Einbezug der großzügigen jedoch sehr unterschiedlichen Spendensummen zum Jahresende, die immer im Folgejahr überwiesen werden, gleicht sich diese Divergenz immer aus. Das gesamte Spendengeld fließt also in die nächste Überweisungsrounde. Im Vorjahr (2023) gab es am Jahresende eine sehr hohe Einzelpende

von 20.250 €. Insofern ist die Gesamtentwicklung der Spenden tendenziell weiter steigend und damit sehr erfreulich, vor allem, da der Verein vor allem von den vielen regelmäßigen Dauerspendern „lebt“.

Besonders hoch waren in 2024 die Erträge der Stiftung mit insgesamt 9.760,68 € (2023: 3.699,53 €). Die Stiftungserlöse sind damit weiter eine feste, zuverlässige Einnahmequelle zur Unterstützung unserer Arbeit.

Dr.-Egon-Bantel-Stiftung

Das Stiftungskapital der Dr.-Egon-Bantel-Stiftung wurde in 2024 durch die Stifterin Frau Dr. Bantel-Schaal um weitere 20.000 € erhöht und liegt damit inzwischen bei insgesamt 200.000 €. Der überwiegende Teil des Stiftungskapitals ist langfristig angelegt, die aktuelle Zustiftung zunächst als Termingeldanlage. Der aktuelle Börsenwert des Stiftungskapitals liegt derzeit insgesamt etwa 2% über den Einstandskursen. Der aktuelle Börsenwert ist für uns jedoch nachrangig, da die Dividendenausschüttungen für das operative Geschäft der Stiftung die zentrale Größe sind.

Hier die verschiedenen Geldanlagen und deren derzeitigen Anteile am Stiftungsvermögen:

Anlageform	Beschreibung	Ethik	Anteil
UBS MSCI World SRI 5% Issuer Capped Index WKN: A1JA1R - Indexfonds -	Fonds, der an der Entwicklung der weltweit führenden Unternehmen teilhat, Indexfonds	bestimmte, ethisch problematische Unternehmen sind bewusst ausgeschlossen, allerdings sind einige Unternehmen u.a. auch in problematischen Branchen tätig. Eher ein ethischer Mittelweg.	20,7%
ethische Fonds der Pax-Bank WKN: A0RHEV - Aktienfonds -	Fonds, der an der Entwicklung der weltweit führenden Unternehmen teilhat	strenge Kriterien als der ethische MSCI	17,3%
AMUN.I.S.-A.P.E.G.UEDREOD WKN: A2PBLP (ehem. ComStage iBOXX € Liq Sovereigns Divers) - Rentenfonds -	Fonds, der in Staatsanleihen der Euro-Staaten mit bester Bonität investiert	Man unterstützt die Politik der wirtschaftlich potenteren europäischen Staaten	23,8%
Mikrofinanzfonds der Paxbank WKN: A1H44S - Microfinanzfonds -	Fonds, der in die Vergabe von Microkrediten investiert	grundsätzlich nachhaltig	28,4%
Termingeld	Sichere terminierte Geldanlage mit fester Verzinsung	Erlös speist sich aus den Gewinnen der Paxbank	9,8%

Die Stiftung erwirtschaftete im laufenden Jahr Erträge i. H. v. 9.760,68 €. Dabei waren 2.965,68 € Dividendenerträge und 6.795 € nicht zweckgebundene Direktspenden.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine neue Website ist nun abrufbar: ggap-ev.de. Kleinigkeiten werden noch aktualisiert und ausgebessert. Nachdem dieser recht zeitintensive Block komplett abgeschlossen ist, sollen 2025 das Thema Beutel, Sticker und evtl. Kugelschreiber nochmal in den Vordergrund rücken. Diese Werbemittel wurden bereits auf der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2024 diskutiert und können relativ schnell umgesetzt werden.

Neben der Website wurde auch der Flyer und das Infoplakat aktualisiert. Fokus war hierbei, neuere Fotos mit höherer Auflösung sowie eine zeitgemäße Sprache zu verwenden. Auf dem Flyer ist nun auch ein QR-Code für das Spenden über PayPal abgedruckt.

Sowohl der Flyer als auch das Plakat (A1-Format) können auf der neuen Website heruntergeladen werden. Die neuen Flyer werden bei der Mitgliederversammlung 2025 ausliegen und können mitgenommen werden.

Der vor ein paar Jahren eingeführte Instagram-Account ist weiterhin aktiv und wird unter anderem von der Theresienschule und von der Initiative Teilen zur Vernetzung genutzt.

Der Instagram-Name lautet [@ggap_ev](https://www.instagram.com/ggap_ev/). Der Vorstand nutzt den Account, um die Vereinsarbeit vorzustellen und um auf Informationen zu den Philippinen hinzuweisen. Außerdem werden Artikel empfohlen und Rezepte vorgestellt. Wer Anregungen und Ideen für Beiträge hat, kann sich gerne bei Isabella Bönke melden: i.boenke@ggap-ev.org.

Fazit

Dank der großzügigen Unterstützung unserer Mitglieder und z.T. langjährigen Spender:innen in diesem erneut sehr schwierigen und außergewöhnlichen Jahr, war 2024 erfolgreich für unsere Arbeit. Wir konnten auf den Philippinen an 159 neue Jugendliche Stipendien zur Ausbildung vergeben. Auch finanziell wurden wir weiterhin sehr gut bedacht, für das Vertrauen und die Unterstützung sind wir sehr dankbar. Neben der Arbeit auf den Philippinen ist Dank der fleißigen Arbeit der Vorstandskolleg:innen viel getan worden. Natürlich auch allen Spendenden und Unterstützenden unserer Arbeit ein herzliches Dankeschön.

Berlin, den 11.01.2025

Sebastian Spinner im Namen des Vorstands

Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen (GGAP) e.V.
Sebastian Spinner
Vorstandsvorsitzender
s.spinner@gemeinsam-gegen-armut.org